

5. LANGE NACHT DER MUSIK.

SA 1. JULI 2023 / AB 19 UHR

PROGRAMM



 **klangpol.**
www.klangpol.de

Programm

19:00-20:00

- 19:00 **Gerhard-Marcks-Haus** > Eröffnung der LNDM 2023
- 19:15 **Galerie Mitte (KUBO)** > Big Bang Radio – Die Live-Show
- 19:15 **Institut français / Salon** > UGOKI
- 19:15 **Gerhard-Marcks-Haus** > HCL-Ensemble & Silke Eberhard
- 19:15 **HfK / Konzertsaal** > Klavier-Etüden von György Ligeti
- 19:15 **HfK / Studio 0.35** > 3D Listening Sessions
- 19:15 **Bremer Presse-Club** > van Bornekamp
- 19:30 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Frank Niehusmann & Hainer Wörmann
- 19:45 **Institut français / Kino** > AUDIOVISUELLE KOOPERATIONEN
- 19:45 **Landgericht Bremen / Innenhof** > DoubleBrass
- 19:45 **HfK / Konzertsaal** > Werkstattkonzert I

20:00-21:00

- 20:00 **Galerie Mitte (KUBO)** > »Poème symphonique« für 100 Metronome
- 20:00 **Institut français / Salon** > UGOKI
- 20:00 **Gerhard-Marcks-Haus** > HCL-Ensemble & Silke Eberhard
- 20:00 **Bremer Presse-Club** > van Bornekamp
- 20:15 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Frank Niehusmann & Hainer Wörmann
- 20:15 **HfK / Konzertsaal** > Werkstattkonzert II
- 20:15 **Propsteikirche St. Johann** > mehr als heiße Luft ...
- 20:30 **Galerie Mitte (KUBO)** > Big Bang Radio – Die Live-Show
- 20:30 **Institut français / Kino** > NETZ WERK MUSIK
- 20:30 **Landgericht Bremen / Innenhof** > DoubleBrass
- 20:45 **Institut français / Salon** > Gegensätze (für Flöte und Klavier)
- 20:45 **Gerhard-Marcks-Haus** > KLANK withconavec Tim Helbig
- 20:45 **HfK / Konzertsaal** > Klavier-Etüden von György Ligeti
- 20:45 **HfK / Studio 0.35** > 3D Listening Sessions

21:00-22:00

- 21:00 **Propsteikirche St. Johann** > Werke für Cello solo aus Haiti, Indien und Oldenburg
- 21:15 **Institut français / Kino** > AUDIOVISUELLE KOOPERATIONEN
- 21:15 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Interweave 23
- 21:15 **HfK / Galerie** > COLLIDE Quartett: Das Auge der Zeit
- 21:15 **Bremer Presse-Club** > Elektrikorchester

21:00-22:00

- 21:30 **Galerie Mitte** (KUBO) > »Poème symphonique« für 100 Metronome
- 21:30 **Institut français / Salon** > Gegensätze (für Flöte und Klavier)
- 21:30 **Gerhard-Marcks-Haus** > KLANK with conavec Tim Helbig
- 21:45 **Propsteikirche St. Johann** > mehr als heiße Luft ...

22:00-23:00

- 22:00 **Galerie Mitte** (KUBO) > Big Bang Radio – Die Live-Show
- 22:00 **Institut français / Salon** > Schlagzeilen
- 22:00 **Institut français / Kino** > NETZ WERK MUSIK
- 22:00 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Interweave 23
- 22:00 **HfK / Galerie** > Ensemble New Babylon: Wonderful Music
- 22:00 **Bremer Presse-Club** > Elektrikorchester
- 22:15 **Institut français / Kino** > AUDIOVISUELLE KOOPERATIONEN
- 22:15 **Landgericht Bremen / Innenhof** > Bleidiät
- 22:30 **Propsteikirche St. Johann** > Werke für Cello solo aus Haiti, Indien und Oldenburg
- 22:45 **Institut français / Salon** > Schlagzeilen
- 22:45 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Interweave 23
- 22:45 **HfK / Galerie** > Ensemble New Babylon: Wonderful Music

23:00-24:00

- 23:00 **Galerie Mitte** (KUBO) > »Poème symphonique« für 100 Metronome
- 23:00 **Institut français / Kino** > NETZ WERK MUSIK
- 23:00 **Landgericht Bremen / Innenhof** > Bleidiät

Info-Zelt und Gastro

19:00–24:00 Grünfläche neben der **Kunsthalle**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Alle Konzerte und Performances dauern jeweils ca. 20-25 Minuten.

Weitere Informationen hier: www.klangpol.de

Liebes Publikum,

in diesem Jahr feiert das Netzwerk **klangpol** ein Doppeljubiläum: Am 17. Juni findet in Oldenburg zum bereits 10. Mal die **LANGE NACHT DER MUSIK** statt, in Bremen wird sie am 1. Juli zum 5. Mal veranstaltet. Bei der Bremer Ausgabe dieser besonderen **LANGEN NACHT** verwandelt sich die Kulturmeile in eine gigantische Bühne für exklusive musikalische Aufführungen. Die bei **klangpol** zusammengeschlossenen Partner, ihre Ensembles, Musiker:innen, Performer:innen und Gast-Künstler:innen kreieren gemeinsam einen anregenden Abend, der mit euphorischen Darbietungen die Lust am Klang weckt.

Zu erleben sind eigens für den Abend konzipierte kurze Konzerte, Performances, Improvisationen, musikalische Interaktionen, Akustisches und Elektronisches an zahlreichen Standorten drinnen und draußen. Stellen Sie sich aus dem vielfältigen Programm Ihren persönlichen Abend zusammen.

In konzentrierter Form wird die Szene der aktuellen Kunstmusik im Nordwesten erfahrbar, in ihrem ganzen Reichtum und ihrer enormen Vielfalt. Und dies zum ersten Mal seit der Pandemie auch wieder bei freiem Eintritt. Die eigene Neugier auspacken, die Empfangsantennen aktivieren und die Lust am Klang entdecken: Seien Sie dabei und lauschen Sie der **LANGEN NACHT DER MUSIK!**

Volker Schindel, Reinhart Hammerschmidt
Sprecher des Kuratoriums

Programm

1 Galerie Mitte (KUBO)

19:15 / 20:30 / 22:00 Uhr

Big Bang Radio – Die Live-Show

Neue Musik, elektronische Musik (in ihrer Frühphase in Deutschland propagiert aus den Rundfunkhäusern) bilden die Folie für eine experimentelle Arbeit mit dem Werkzeug Radio, das im Laufe der neuesten Musikgeschichte selber zum Instrument wurde. Broadcast / Distribution sind im Wandel und die digitalen Kanäle entwickeln ihre eigenen Formate. Welche sozialgeschichtlichen Hinterlassenschaften sind dem Rundfunk eingeschrieben? Unerhört geht auf Spurensuche: installativ, performativ und konzertant.

Mitwirkende: Jens Carstensen, Iris Höfling, Jonas Hummel, Davide Tidoni, Kai Zeller, Radio Lovers Team der Oberschule Geestemünde

Projekt-Team: Jens Carstensen, Mirco von Doehlen, Seraphin Feuchte, Julian Heun, Iris Höfling, Jonas Hummel, Niko de Paula Lefort, Davide Tidoni, Vahid Zamani, Kai Zeller und das Radio Lovers Team der Oberschule Geestemünde

Ein Beitrag von Unerhört – Verein für Neue Musik e.V., Bremerhaven

Finanziert wird die Produktion u.a. vom Friedrich-Bödecker-Kreis, der Bremer Bildungs-offensive, dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven sowie der Seestadt Bremerhaven.

20:00 / 21:30 / 23:00 Uhr

»Poème symphonique« für 100 Metronome

Pünktlich zu Ligetis 100. Geburtstag im Mai 2023 wird das zu seiner Uraufführung vor 60 Jahren skandalöse »Poème symphonique« für 100 Metronome erneut aufgeführt. Nachdem das Publikum der ersten LANGEN NACHT DER MUSIK im Jahr 2013 in Oldenburg die eigenen Metronome beim Musizieren bestaunen konnte, war das Orchester diesmal beim Schneider und tritt im einheitlichen schwarzen Anzug auf, um die Jubiläen festlich zu begehen. Das Publikum ist eingeladen, in ein klingendes Labyrinth zwischen maximaler Entropie, dynamischen rhythmischen Strukturen und spannungsgeladener Stille einzutauchen.

György Ligeti (1923–2006): »Poème symphonique« für 100 Metronome (UA 1963)

Realisierung: Sonja Feldheim, Jakob Günther, Paul Lilienthal

Leitung: Volker Schindel (im Rahmen der Reihe »Campus Kreativ«
an der Universität Oldenburg, Leitung: Volker Schindel, Krystoffer Dreps)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

2

Institut français / Salon

19:15 / 20:00 Uhr

UGOKI

Für die LANGE NACHT DER MUSIK hat sich das Duo Kunstwald / Kirstein mit einer Komposition Dietmar Kirsteins (*1956) von 2006 beschäftigt, die den japanischen Titel »UGOKI« (Bewegung) hat. Martina Kunstwalds Choreographie hat für das Stück neue Aspekte eröffnet. Im Sinne von Cunningham / Cage wird hier Tanz als Bewegung in Raum und Zeit definiert und eine Haltung zu Musik und Tanz wie in der japanischen Zen-Philosophie zu Grunde gelegt.

Dietmar Kirstein (Komposition, Piano, Percussion), Martina Kunstwald (Choreographie, Tanz)

Ein Beitrag des Arbeitskreises Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)

20:45 / 21:30 Uhr

Gegensätze

Ian Clarkes »Zoom Tube« für Flöte solo ist ein vom Blues beeinflusstes Stück des britischen Komponisten mit überwiegend modernen Spieltechniken. Darauf folgen Auszüge eines hochemotionalen Werks für Klavier des Schweizer Komponisten Jean-Paul Liardet. Als letztes Werk wird »Garak« des koreanischen Komponisten Isang Yun für Flöte und Klavier erklingen. Isang Yun selbst beschrieb »Garak« als eine »Melodienfolge mit bestimmtem Ausdruckscharakter«.

Ian Clarke (*1964): »Zoom Tube« (1999) für Flöte solo

Jean-Paul Liardet (*1939): Klaviersonaten, Auswahl einzelner Sätze, für Klavier solo

Olga Riazantceva-Schwarz (*1990): Klavierstücke, Auswahl (2013/23)

Isang Yun (1917–1995): »Garak« (1963) für Flöte und Klavier

Olga Riazantceva-Schwarz (Klavier), Richard Schwarz (Querflöte)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

22:00 / 22:45 Uhr

Schlagzeilen

Echtzeit-Komposition nach echten Ereignissen: Das Tonspuren-Ensemble überrascht bei seinen Konzerten sein Publikum nicht weniger als sich selbst. Spielvorlagen zur Musik sind Bilder und Texte, Vorschläge und Ideen aus dem Publikum – an diesem Abend Titelzeilen ausliegender Exemplare der Wochenzeitschrift »Die Zeit«. Die Musiker geben dem Material Form, Entwicklung und Dramaturgie und gestalten daraus – ex tempore – sprachlich und gestisch nachvollziehbare Tonspuren.

Guido Eva (Violine), Ronald Poelman (Klavier), N. N. (Technik)

Ein Beitrag des Deutschen Tonkünstlerverbandes Nordwest (DTKV), Oldenburg

2

Institut français / Kino

19:45 / 21:15 / 22:15 Uhr

AUDIOVISUELLE KOOPERATIONEN

Zur Aufführung kommen zwei audiovisuelle Werke von Alexander Derben (1966), welche in Zusammenarbeit mit den Komponist:innen Elizabeth Anderson (*1960) und Todor Todoroff (*1963) für die Kinoleinwand entstanden sind. »SOLAR WINDS« (2012/17) ist eine Visualisierung von Elizabeth Andersons gleichnamigem Werk. »M3TAMORPH« (2020) ist eine Animation der Komposition »Dédalles« (2008/19) von Todor Todoroff. Die Tiefe der organischen Musik beider Werke war entscheidend für die visuellen Assoziationen. Die Titel bestimmen jedoch das Geschehen, sowohl im Universum als auch in der Mythologie.

Alexander Derben (Video), Elizabeth Anderson (Komposition), Todor Todoroff (Komposition)

Ein Beitrag des Arbeitskreises Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)

20:30 / 22:00 / 23:00 Uhr

NETZWERK MUSIK

Fünf Komponisten des ABK haben 2022/23 jeweils ein mehrstimmiges Werk konzipiert und eine instrumentale oder elektroakustische »Stimme« als Video produziert. Nachfolgend ergänzten weitere klangpol-Musiker:innen die Zuspelungen. So entstanden fünf digitale Gemeinschaftswerke, die auf jeweils einer Website einzeln oder zusammen in beliebigen Kombinationen interaktiv abgespielt werden können. Bei der LANGEN NACHT DER MUSIK wird das Projekt auf großer Leinwand und von einem Ensemble von fünf iMacs präsentiert.

Mitwirkende des Netzwerkprojekts: Alexander Derben (Komposition, Kaffeemühle, Radio, Gitarre), Krystoffer Dreps (Trompete, Elektronik), Benjamin Fischer (Oboe), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass, Cello), Dietmar Kirstein (Komposition, Loopstation), Ezzat Nashashibi (Komposition, Klavier, Gitarre, Marmelbahn, Synthesizer), Christoph Ogiermann (Violine, Sprecher), Maria Pelekanou (Ballon), Ulrike Petritzki (Blockflöten), Isabelle Raphaelis (Querflöte), Beltane Ruiz Molina (Kontrabass), Johannes W. Schäfer (Komposition, Modularsystem, Gitarre), Juan María Solare (Komposition, Klavier), Mireia Vendrell del Álamo (Cembalo) / Alexander Derben (Video und Präsentation)

Ein Beitrag des Arbeitskreises Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)

19:00 Uhr

Eröffnung der LANGEN NACHT DER MUSIK

Grußworte von Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz und Vertreter:innen von Klangpol zur 5. LANGEN NACHT DER MUSIK Bremen

19:15 / 20:00 Uhr

HCL-Ensemble & Silke Eberhard

Gast des HCL-Ensembles ist die in Berlin lebende Saxophonistin Silke Eberhard. Zwischen der vielfach ausgezeichneten Musikerin und dem Ensemble fanden schon mehrere inspirierende Begegnungen statt, so zuletzt anlässlich eines fulminanten Auftritts beim MIBNIGHT Jazzfestival 2022. Der Radio Bremen-Mitschnitt dieses Konzerts wird in Kürze beim Bremer Label Itchy Dog als CD veröffentlicht. Die fünf Musiker:innen erkunden immer wieder neue und anregende Facetten des Zusammenspiels, was auch für ihren Auftritt bei der LANGEN NACHT DER MUSIK Improvisationskunst auf höchstem Niveau verspricht.

Silke Eberhard (Saxophon, Klarinette) und das HCL-Ensemble: Hans Kämper (Posaune), Sebastian Venus (Klavier), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass), Hannes Clauss (Schlagwerk)

Ein Beitrag der Jazzmusiker Initiative Oldenburg / Gehörgänge

20:45 / 21:30 Uhr

KLANK withconavec Tim Helbig

In inzwischen 15 Ensemblejahren haben sich konzertante Erstbegegnungen mit eigensinnigen Musiker:innen der internationalen Echtzeitmusik-Szene als Stand- und Spielbein der Arbeit des Bremer MusikAktionsEnsembles KLANK etabliert. Aus allen möglichen und unmöglichen naherforschten Klangobjekten stellt der Musik- und Medienkünstler Tim Helbig seine Soundinstallationen ebenso zusammen wie seinen Fuhrpark an Materialien für die freie Improvisation. Zusammen mit KLANK agiert Helbig bei der LANGEN NACHT DER MUSIK in gemeinsamer fröhlicher Formgebung in Echtzeit inmitten eines wortwörtlichen Felds voller Sachen dies- und jenseits des auch nur halbwegs klassischen Instrumentariums.

Tim Helbig (Perkussion, Objekte, Elektronik) und KLANK: Christoph Ogiermann (Violine, Keyboard, Stimme, Sachen), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass, Sachen), Tim Schomacker (Alltagsperkussion, Sachen)

Ein Beitrag von S.Y.L.K.E. – Verein zur Förderung gegenwärtiger Musik, Bremen

4

Wilhelm Wagenfeld Haus / Innenhof

19:30 / 20:15 Uhr

Frank Niehusmann & Hainer Wörmann

Hainer Wörmann erfindet und entwickelt als improvisierender Gitarrist erweiterte Spieltechniken mit dem Schwerpunkt mechanische Präparationen. Als Spielmaterialien kommen Violinbögen, Bürsten, kleine Motoren, Plastikgabeln u.a.m. zum Einsatz. Wörmann spielt definierte, kurze Töne und Geräusche, die nicht nachklingen. Dies trifft sich mit Frank Niehusmanns Spielweise, der eine Vorliebe für kurze Töne und schnelle Aktionen hat. Sein Material entwickelt er mittels einer eigenen Software aus digitalen DJ-Techniken und elektronischen Schlagzeugen. Das ergibt einen luftigen Gesamtsound, der jederzeit schnelle Wendungen im Spielverlauf ermöglicht.

Frank Niehusmann (Electronics), Hainer Wörmann (E-Gitarre)

Ein Beitrag der Musikerinitiative Bremen (MIB e.V.) / IMPROVISATIONEN

21:15 / 22:00 / 22:45 Uhr

Interweave 23

Ein räumliches Klangfeld wird durch Tanz und Live-Elektronik performativ verwoben. Die künstlerische Improvisation schafft in immer wieder neuer Weise aus dem Moment heraus die Begegnung zwischen Künstlern, Publikum, Klang und Raum. Objekte aus Lautsprechern verbinden Stillstand und Bewegung, Ruhe und Klangvielfalt, schaffen Interaktionen und werden selbst Teil der Verbindungen auf allen Ebenen.

Thomas Bisitz (Live-Elektronik), Marco Jodes (Tanz)

Ein Beitrag des Fördervereins Haus des Hörens, Oldenburg

5

Landgericht Bremen / Innenhof

19:45 / 20:30 Uhr

DoubleBrass – Improvisiertes und Festgelegtes

Die beiden Komponisten und Multiinstrumentalisten Johannes W. Schäfer und Uli Sobotta haben sich zusammengetan und spielen eigene Musik, die ihnen gefällt, Spaß macht und zu ihnen passt. Hier und diesmal mit ihren beiden Euphonien und Stücken, die Komposition, Improvisation, Klassik, Jazz und Crossover, Ton und Geräusch vereinen ...

Johannes W. Schäfer (*1960): »Skizzen für 2 Euphonien« op. 50a (2008/2023)

Uli Sobotta (*1955): »Erinnert sich der Hund« (1995)

Johannes W. Schäfer: »Kleine Stücke für tiefes Blech« op. 63 (2023)

Uli Sobotta: »Safety Pin« (2023)

Johannes W. Schäfer, Uli Sobotta (Euphonium, Stimme etc.)

Ein Beitrag des Arbeitskreises Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)

22:15 / 23:00 Uhr

Bleidiät

Man kocht ein Gericht mit Progressive Rock, Jazz, einer Prise Punk und gibt dann noch einen großen Schluck Avantgarde dazu. Dann bitte kräftig umrühren und im vorgeheizten Lautsprecher bei minus 45 Grad heiß backen – fertig ist die Bleidiät. Die drei jungen Musiker:innen loten in ihren Stücken immer wieder die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation, zwischen Klangexperimenten und Melodischem aus. Dabei improvisieren sie nicht nur mit ihren Instrumenten Gitarre, Bass und Schlagzeug, sondern auch mit Stimmen und Alltagsgegenständen.

Leona Cordes (Gitarre, Stimme), Arne Brosche (Bass), Jonathan Böttcher (Schlagzeug)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

6

Hochschule für Künste / Konzertsaal

19:15 / 20:45 Uhr

Klavier-Etüden von György Ligeti

Zum 100. Geburtstag von György Ligeti spielt die Klavierklasse von Hwa-Kyung Yim (Hochschule für Künste Bremen) eine Auswahl aus seinen »Études pour piano« (1985-2001) und das Werk »Étude of étude« von Hye Yeon Choi, das bei der diesjährigen LANGEN NACHT DER MUSIK Oldenburg uraufgeführt wurde. Jeweils vor Beginn der Konzerte hält Hwa-Kyung Yim eine kurze Einführung.

György Ligeti (1923-2006): »Étude 2: Cordes à vide«
Oksana Kupchyk (Klavier)

György Ligeti (1923-2006): »Étude 4: Fanfares«

György Ligeti (1923-2006): »Étude 11: En suspens«
Siyong Zhang (Klavier)

Hye Yeon Choi (*1985): »Étude of étude«
in Anlehnung an Ligetis Étude Nr. 18 »Canon«

György Ligeti (1923-2006): »Étude 8: Fém«

György Ligeti (1923-2006): »Étude 18: Canon«
Francesca di Pierro (Klavier)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

19:45 Uhr

Werkstattkonzert I

Neue Werke von Kompositionsstudierenden der Hochschule für Künste Bremen

Paul Zoder (*1996): »epilog« (2023) für Flöte und Live-Elektronik
Mara Hebel (Flöte), Paul Zoder (Elektronik)

Laehwang Jang (*1993): Streichquartett Nr. 1, »inattentive blindness« (2022, UA)
Hansol Kim (Violine), Chein-Wei Yang (Violine), Polet Silva (Viola), Skye Morris (Violoncello)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

20:15 Uhr

Werkstattkonzert II

Neue Werke von Kompositionsstudierenden der Hochschule für Künste Bremen

Qi Chu (*1994): »A Love Letter to Baoshan« für Violine solo (2022)

Zeyi Wang (Violine)

Mara Hebel (*1997): »Three Winter Songs to Poems by Robert Frost« (2021/22)
für Mezzosopran, Violine, Cello und Vibraphon

Nae Matacas (Sopran), Isolet Abreu Gramß (Violine), Clemens Parketny (Violoncello),

Guillermo Bolentini Bada (Vobraphon); Mara Hebel (Leitung)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

6

Hochschule für Künste / Galerie

21:15 Uhr

COLLIDE Quartett: Das Auge der Zeit – Szenischer Liederabend

Wie klingt Zeit? Existiert Zeit außerhalb unserer Wahrnehmung? Welche Situationen verändern unser Zeitempfinden? Auf den Spuren des Phänomens Zeit verbindet das COLLIDE Quartett das klassische Kunstlied mit szenischer Darstellung, literarischen Texten und visuellen Eindrücken zu einem multimedialen Erlebnis. Mit ihrem bühnenerprobten Abend »Das Auge der Zeit«, das einem interdisziplinären Ansatz folgt, waren die vier Künstler:innen 2022 für den KlassikSommer Musikpreis der Stadt Hamm nominiert.

Lara Süß (*1991): »Drone« (2021)

Anton Webern (1883-1945): »Der Tag ist vergangen« (1915)

Moritz Eggert (*1965): »Papyrus der Sappho (Thitonos)« (2017)

Franz Schubert (1797-1828): »An mein Herz« D 860 (1825)

Hugo Wolf (1860-1903): »Verlassenes Mägdlein« (1888)

Lara Süß (*1991): »Verlassen« (Improvisation)

Aribert Reimann (*1936): »Auge der Zeit«

aus »Fünf Gedichte von Paul Celan« (1959/60)

Moritz Eggert (*1965): Ausschnitte aus »Lasst uns ungereimt sein« (2007)

Wolfgang Rihm (*1952): »Hochrot« aus »Das Rot« (1990)

COLLIDE Quartett: Benjamin Hewat-Craw (Bariton), Sophia Körber (Sopran),
Franziska Staubach (Klavier), Lara Süß (Stimm- und Performancekünstlerin)

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

22:00 / 22:45 Uhr

Wonderful Music

Das Ensemble New Babylon hat Kompositionsaufträge an die Komponistinnen Rucsandra Popescu (*1980, Rumänien) und Lina Bonafini (*1995, Litauen) vergeben. Die Vorgabe lautete: jeweils ein Sextett in der Besetzung Flöte, Oboe, Posaune, Klavier, Schlagzeug und Viola. Die beiden entstandenen Werke wurden bei der diesjährigen LANGEN NACHT DER MUSIK Oldenburg uraufgeführt.

Rucsandra Popescu (*1980): »ad contra-tempus« für Flöte

(+ Bassflöte), Oboe (+ Englischhorn), Posaune, Klavier, Schlagzeug, Viola

Lina Bonafini (*1995): »I am not here 2« (2023) für Flöte, Oboe, Posaune, Klavier, Schlagzeug und Viola

Isabelle Raphaelis (Flöte, Bassflöte), Benjamin Fischer (Oboe, Englischhorn), Dalton Harris (Posaune), Mireia Vendrell del Álamo (Klavier), Tobias Hamann (Schlagzeug), Hannah Craib (Viola)

Ein Beitrag des Ensemble New Babylon, Bremen

6

Hochschule für Künste / Studio 0.35

19:15 / 20:45 Uhr

3D Listening Sessions

Neue elektroakustische Werke von Studierenden der Hochschule für Künste Bremen erklingen auf einem 3D-Lautsprecher-Setup.

Youngjae Cho (*1990): »mirrored: ceilings, floors, walls« (2023)

Reika Hattori (*1988): »Traitor II ≠ Verrat« (2023)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

7

Bremer Presse-Club

19:15 / 20:00 Uhr

van Bornekamp

van Bornekamp – das ist Dialog über Musik und Equipment. Musikalisch-spielerisch kommen Synthesizer, Trompete und LiveFX Sampling zum Einsatz zwecks eines improvisatorischen Ausloten ihrer Ausdrucksmöglichkeiten. Die daraus entstehenden Momente bilden das Ausgangsmaterial für weiterführende Bearbeitungsprozesse und werden damit zu Meta-Musik, einem feinnervigen Klanggewebe zwischen Experiment und Kalkül.

Krystoffer Dreps (Synthesizer, Sampler), Timo Reuber (Trompete)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

21:15 / 22:00 Uhr

Elektrikorchester

Zu hören sind drei Stücke elektronischer Musik der Komponist:innen Max Joy, Julia Hanadi El Abend und Axel Dörner, die am Bremer Lautsprecherorchester BLO live angesteuert werden. Max Joy beschäftigt sich seit September 1979 (als der erste Sony Walkman mit Aufnahmefunktion veröffentlicht wurde) mit dem Phänomen Klang. Er selbst bezeichnet seine Tätigkeit als »Raum-Inszenierung«. Bei Julia Hanadi Al Abed vermischen sich dort, wo Stimme, Field Recordings und Klangkörper die Essenz ihrer Kreationen ausmachen, Spielweisen, die durch Lo-Fi- oder Hi-Tech-Technologien möglich sind. Axel Dörner ist eine einzigartige Stimme der freien Improvisation. Er entwickelte eine neue Sprache für die Trompete.

Max Joy (n. a.): »Life is analog – play loud!« (2008)

Julia Hanadi Al Abed (*1978): »Fabulette« (2012)

Axel Dörner (*1964): »Unzusicht 17.38« (2020)

Klangregie: Henner Henzler, Gerd Anders

Ein Beitrag der projektgruppe neue musik e.V. (pgnm), Bremen

8 Propsteikirche St. Johann

20:15 / 21:45 Uhr

mehr als heiße Luft ...

Klarinettenkantilenen und Trommelfeuer, groovig, kraftvoll und pulsierend, mit jazzigen Anklängen und Unerhörtem, gespielt vom Bremer Schlagzeugensemble zusammen mit dem Klarinettenisten Martin Abendroth.

Zsigmond Szathmáry (*1939): »On the Road« (2023, UA LANGE NACHT DER MUSIK Oldenburg 2023) für Klarinette und 2 Schlagzeuger

Olaf Tzschoppe (*1962): »Treguro« (2022) für Bassklarinette und 2 Schlagzeuger

Hsin Lee (Schlagzeug), Olaf Tzschoppe (Schlagzeug),

Martin Abendroth (Klarinette)

Ein Beitrag des Bremer Schlagzeugensembles

21:00 / 22:30 Uhr

Werke für Cello solo aus Haiti, Indien und Oldenburg

Die drei aufgeführten Werke von Komponistinnen aus verschiedenen Teilen der Welt haben eines gemeinsam: Inspiration für ihre Kompositionen waren jeweils alte Gesänge ihrer Heimat. Nathalie Joachim erinnert an die singenden Frauen von Haiti. Reena Esmail verwendet alte indische Raags, die dem Regen gewidmet sind. Violeta Dinescu nutzt als Grundlage für ihr Werk die Töne einer alten Handschrift aus dem 14. Jahrhundert aus ihrem Heimatland Rumänien.

Reena Esmail (*1983): »Varsha (Regen)« (2019)

Violeta Dinescu (*1953): »Lytaniae I« (1996)

Nathalie Joachim (*1983): »Dam Mwen Yo (To my ladies)« (2016)

Angelika Bönisch (Violoncello)

Ein Beitrag des Deutschen Tonkünstlerverbands Nordwest (DTKV), Oldenburg

k Info-Zelt & Gastro • Wiese an der Kunsthalle

Hier finden Sie Ansprechpartner:innen für alle Fragen rund um **klangpol** und die **LANGE NACHT DER MUSIK**.

Außerdem gibt es einen **Catering-Wagen** für das leibliche Wohl und Gelegenheit für das Gespräch zwischendurch oder danach.

klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest

klangpol wurde im Jahr 2007 gegründet und vereint bis dato **21 Partner aus Oldenburg, Bremen und Bremerhaven**, die sich für die Kunstmusik der Gegenwart im Nordwesten engagieren. Sie sind davon überzeugt, dass in der Region eine Szene zum Hören einlädt, die lebendig und vielfältig, kantig und umso verlockender, unverzichtbar, schräg, schrill, poetisch und immer wieder überraschend neu und anders ist. Die Aktivitäten von **klangpol** reichen von der komponierten Musik über Improvisation bis hin zu Musiktheater sowie Klang- und Medienkunst.

Träger von klangpol ist das **Oldenburgische Staatstheater**. Hier befindet sich auch der Sitz der **Koordinierungsstelle**, die eine organisatorische Verbindung innerhalb des Netzwerks schafft und die Öffentlichkeitsarbeit von **klangpol** verantwortet.

Das **klangpol-Kuratorium** setzt sich aus insgesamt sechs von den Partnern gewählten Vertreter:innen der Netzwerkpartner und drei Vertreter:innen der Förderer zusammen. Es übernimmt die operative Planung und Steuerung und vertritt das Netzwerk nach außen.

Darüber hinaus treffen sich die **Netzwerkpartner** zweimal jährlich, um u.a. strategische Ziele zu definieren, gemeinsame Projekte zu planen und Veranstaltungsprogramme zu gestalten.

klangpol – Kuratorium

Volker Schindel, *Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Sprecher)*

Reinhart Hammerschmidt, *Musikerinitiative Bremen e.V. (Sprecher)*

Christiane Cordes, *Leiterin Amt für Kultur, Museen und Sport der Stadt Oldenburg*

Alexander Derben, *Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V.*

Gabriele Nogalski, *Referatsleitung Theater, Tanz und Musik, Der Senator für Kultur Bremen*

Michael Pattmann, *oh ton – Förderung aktueller Musik e.V., Oldenburg*

Isabelle Raphaelis, *Ensemble New Babylon, Bremen*

Ein:e Vertreter:in des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

Ein:e Vertreter:in des Oldenburgischen Staatstheaters

Förderer

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

Der Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

und die Stadt Oldenburg fördern klangpol mehrjährig.

Die klangpol-Netzwerkpartner

- Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen (ABK) e.V.
- Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen
- Blauschimmel Atelier e.V. / BlueScreen Ensemble
- Bremer Schlagzeugensemble
- Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) Nordwest
- Edith-Russ-Haus für Medienkunst
- Ensemble New Babylon
- Förderverein Haus des Hörens e.V.
- Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Jazzmusiker-Initiative Oldenburg (JMO) e.V. / GEHÖRGÄNGE
- Musikerinitiative Bremen (MIB) e.V. / IMPROVISATIONEN
- Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest
- oh ton – Förderung aktueller Musik e.V.
- Oldenburgisches Staatstheater
- pgnm – projektgruppe neue musik e.V.
- realtime – Forum Neue Musik e.V.
- Schwankhalle Bremen
- Streichquartett PULSE
- S.Y.L.K.E. – Verein zur Förderung gegenwärtiger Musik e.V.
- Unerhört – Verein für Neue Musik e.V.
- Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen
mit dem Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst (TdV)

Klangpol wird gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen



STADT OLDENBURG ^{10.}

Die LNDM 2023 in Bremen wird zusätzlich gefördert von:



KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG

Waldemar Koch
Stiftung 

Kooperationspartner der LNDM 2023 in Bremen:

OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER



Besonderer Dank gilt:

Bremer Presse-Club

Galerie Mitte (KUBO)

Gerhard-Marcks-Haus

Hochschule für Künste Bremen

Institut français

Landgericht Bremen

Propsteikirche St. Johann

Wilhelm Wagenfeld Haus

und allen Helfer:innen

Impressum

Herausgeber: Klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest

Koordinierungsstelle Oldenburgisches Staatstheater

Theaterwall 28, 26122 Oldenburg

kontakt@klangpol.de > www.klangpol.de

Redaktion: Angela Mense, Reinhart Hammerschmidt, Michael Hagemeister, Eike Behrens

Gestaltung: Reinhart Hammerschmidt > www.r-hammerschmidt.com



Mehr Infos hier:



LANGE NACHT DER MUSIK 2023 Veranstaltungsorte

- 1 Galerie Mitte (KUBO)**
 Beim Paulskloster 12
- 2 Institut français**
 Contrescarpe 19
- 3 Gerhard-Marcks-Haus**
 Am Wall 208
- 4 Wilhelm Wagenfeld Haus**
 Am Wall 209
- 5 Landgericht Bremen**
 Innenhof, Domsheide 16
- 6 Hochschule für Künste (HK)**
 Dechanatstraße 13-15
- 7 Bremer Presse-Club**
 Schnoor 27
- 8 Propsteikirche St. Johann**
 Hohe Straße 2
- k Info-Zelt und Gastro**
 Grünfläche neben der Kunsthalle
 Am Wall 207